

# STANS!

NR. 145

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE JANUAR/FEBRUAR 2026

Seite 2

## Wohnungen für die Zukunft

Es bestehen Pläne für die Einzung von Land im Niederdorf.

Seite 5

## Hochspannung für Theaterfreunde

Krimifans freuen sich auf das neue Stück im Theater an der Mürg.

Seite 6

## Wildrosensträucher für Stanser Gärten

Sträucher pflanzen macht Freude für Mensch und Tier.



Bild: Peter Steiner

Emblem der Frohsinngesellschaft: Harlekin, der Narr unter der Kappe.

## EDITORIAL



Liebe Stanserinnen, liebe Stanser

Stans lebt! – dank der Menschen, die Stans mitgestalten. Ob Musikverein, Theatergruppe, Sportverein oder Jugendorganisation: Überall engagieren sich Freiwillige mit Zeit, Energie und Begeisterung. Sie proben, trainieren, organisieren, backen Kuchen und bringen Kinderäugn zum Leuchten. Dieses Engagement ist das Herz unserer Gemeinschaft – leise, verlässlich und unbezahbar.

Aus all den Begegnungen und helfenden Händen wächst unser soziales Kapital: Vertrauen, Freundschaft und Zusammenhalt. Dafür möchte ich mich von Herzen bedanken: bei allen, die mitmachen, mithdenken und mitlachen.

Tom Egli,  
Gemeinderat

STANS!



GOLD  
Energiestadt  
Stans  
European energy award

## KULTUR: FROHSINNGESELLSCHAFT STANS

# «Kampf dem Trübsinn. Es lebe der Frohsinn!»

**Seit 175 Jahren belebt die Frohsinngesellschaft Stans das gesellschaftliche und vor allem das fasnächtliche Leben unserer Gemeinde. Gegründet in einer schwierigen Zeit des Umbruchs, lebt sie noch heute dem Wahlspruch nach: «Frohsinn, Frohsinn, liebe Leute, Frohsinn ist für alles gut!»**

Publikumserfolg und zum Beweis eines «einträglichen Geistes». Das breite Volk scheint der politischen Querelen überdrüssig!

Von Peter Steiner

Das Zitat ist die Titelzeile aus dem «Frohsinnlied», dessen Urheberschaft nicht mehr verlässlich genannt werden kann – jedenfalls trat es wenige Jahre nach der Gründung in Erscheinung und begleitete die Gesellschaft über all die Jahre ihrer Existenz. Gegründet wurde sie am 26. Januar 1851 im alten «Rössli» an der Nägeligasse (heute Haus 13/15) mit dem Zweck, «jährlich an einem beliebigen Tage der Fasnacht zur Erheiterung und Belustigung sowohl der Mitglieder als des ehrenden Publikums eine Carnevals-Belustigung bestehend in einem Umzuge oder einem andern komischen Stücke vorzuführen».

### 1848: Neue Freiheiten

«Belustigung»? Lust? Freude? Der damaligen Zeit waren solche Gemütszustände eher fremd oder zumindest verdächtig. Erst waren die Innerschweizer mit ihrem «Sonderbund» kläglich gescheitert, und erst war Nidwalden gegen seinen Willen in den neuen schweizerischen Bundesstaat eingezwängt worden – ein Bundesstaat, der in seiner Verfassung die persönliche Freiheit des Einzelnen hervorhob, die Pressefreiheit schuf, die

Niederlassungsfreiheit für alle Schweizer verordnete, einen zollfreien Wirtschaftsraum erzwang und allen christlichen Konfessionen die Kultusfreiheit zusprach – im streng katholischen Nidwalden ein «No-Go»!

### Rot gegen Schwarz

Politisch standen sich hier um die Mitte des 19. Jahrhunderts eine Minderheit «Schwarzer» der übergrossen Zahl «Rotter», Liberale gegen Konservative, so engagiert gegenüber, dass immer mal wieder die Fäuste flogen. Und da kommt nun, die neuen Freiheiten nutzend, eine «Anzahl junger Leute von Stans und Umgebung» und redet dem «Frohsinn» das Wort, der Verständigung und dem Gemeinsamen.

Zögerlich bejaht die Obrigkeit 1850 ein erstes Gesuch «um einige Effekten aus dem Zeughaus» für die Durchführung eines «Maskenzuges», fordert aber ultimativ, es seien «beim Maskengehen alle Anzüglichkeiten auf Personen, Parteien oder Kantone zu unterlassen». Die Knebel sind gerüstet, die Fäuste im Sack geballt, doch der Umzug, begleitet von «berittenen Aufsehern», wird zum

Versöhnung und Integration

Der Erfolg verlangt nach Wiederholung. Die neue Gesellschaft verspricht sie und präsentiert am Gigelmändig 1851 mit der Darstellung der «fünf Hauptstaaten unsers Continents» Erheiterung und Belehrung zugleich. «Was uns bei der ganzen Sache am besten gefiel», kommentiert darnach das Nidwaldner Wochenblatt, sei, dass man die «politische Spannung immer mehr vergisst und (sie) der allseitigen Einigung Platz macht». Frieden und Eintracht eben.

Ganz so optimistisch wollte die Obrigkeit die neuen Aktivitäten nicht sehen. Mit einem alten Tanzgesetz im Rücken schränkte sie die neuerdings beliebten Tanzanlässe arg ein und untersagte «lärmende Fahnenzüge». Biederkeit statt Fröhlichkeit jetzt wieder. Das nahm der jungen Frohsinngesellschaft den Schneid. Jedenfalls dauerte es ein paar Jahre, bis sie wieder öffentlich in Erscheinung trat, jetzt, am 5. Dezember 1856, mit einem aufwendigen, aber politisch sicher harmlosen «Samichlaisen-Zug».

### Soziales Engagement

Überhaupt ging es der Gesellschaft nicht blos um Klamauk: So ergänzte sie 1858 die Statuten, um auch Theaterstücke «mit komischem oder ernsthaftem Inhalt» zu inszenieren. 1860 stellten sich

Fortsetzung von Seite 1

die stimmbegabten Mitglieder zu einem vereinsinternen Männerchor zusammen, 1862 gründete die Frohsinngesellschaft (FG) eine «Sterbekasse» und dann 1867 sogar eine eigene Krankenkasse.

Allem redlichen Bemühen zum Trotz war die Organisation allerdings immer wieder Rufschädigungen ausgesetzt. Auch politisch wollte sie zugeordnet werden, wogegen sich das «Comite» pointiert zur Wehr setzte: «Die Frohsinngesellschaft ... kennt nur eine Politik, die da ist, alljährlich vereint in allen Ehren einen vergnügten Abend zuzubringen, bei öffentlichen Unglücksfällen nach besten Kräften ihr Schärflein zur Linderung beizutragen und das ganze Jahr durch kranken und unterstützungsbedürftigen Mitgliedern, ohne Unterschied der politischen Meinung, hilfreich beizustehen. Eine andere Politik, als diese, kennt die Gesellschaft nicht.»

#### Geordnetes Vereinsjahr

Schon die ersten Statuten strukturierten das Vereinsjahr klar: «Hauptversammlung» am Neujahrstag, ein Fasnachtstag in der Regel am Gigelmändig, Rechnungsablage am Mittefasten, darnach Pause. Dass der Präsident der Gesellschaft anfänglich nur ein Jahr im Amt sein durfte, sorgte für steten Wechsel – und auch für neue Ideen: So wurden in späteren Jahren Verbindungen zu anderen Vereinen gesucht und gepflegt, Ausflüge organisiert, Sommerfeste gefeiert – kurz: Die Gesellschaft pflegte ihr Grundanliegen der Integration systematisch und beharrlich.

1927 taucht erstmals der Vorschlag auf, einen «Frohsinnvater» quasi als «Herrscher über die Stanser Fasnacht» zu bestimmen, zur Umsetzung kam er dann aber erst im Jahre 1952. Die Funktion ist von grosser Ehre, erfordert aber auch intensive persönliche Präsenz. Eine humorvolle «Regierungserklärung» am Wahltag (jetzt jeweils am 8. Dezember) ist das eine, Teilnahme am Frohsinngedächtnis, an allen Fasnachtstagen, Besuche befreundeter Gesellschaften und die traditionellen Becherungstouren sind das andere: Das Erlebnis muss verdient sein!

#### Geteilte Verantwortung

Jahrzehntelang war die Frohsinngesellschaft das Mass der fasnächtlichen Dinge in der Stanser Öffentlichkeit, im Lauten ergänzt von der Guugge Stans 1850 und im Stillen vom exklusiven «Unüberwindlichen Grossen Rat». Die FG organisierte den mittlerweile obligaten Umzug und den Maskenball, dazwischen mal einen Lottomatch zur Beschaffung der dafür nötigen Mittel. In den 1970er-Jahren gewann die Fasnacht mit neuen Guuggen, dem «Guuggenüberfall» und einer wachsenden «freien Szene» zusätzlich an Farbe – eine ordnende Hand drängte sich auf: So übernahm die Frohsinngesellschaft im Auftrag des Gemeinderates 1997 die Koordination des «wilden Treibens» auf dem Dorfplatz, eine Aufgabe, die sich ohne Reibung nicht verwirklichen liess. 2006 wurde deshalb ein «OK Dorffasnacht» konstituiert, das neben der FG die wichtigsten Mitakteure in die Platz-Organisation einband.

Seit 20 Jahren ist die Verantwortung für ein fröhlich-friedliches Fasnachtstreiben im Stanser Dorf geteilt, und Markus II. Leuthold, 74, Stanser Frohsinnvater, kann entspannt dem Jubeljahr seiner Gesellschaft entgegensehen, denn: Frohsinn ist für alles gut!

**SIEDLUNGSENTWICKLUNG: WO WO WOHNIGÄ ZUM ZWEITEN**

# Wohnraumpolitik ist eine langfristige Aufgabe

**Im Interview nimmt Peter Odermatt, Gemeinderat Hochbau, Stellung zu den Fragen der Redaktion des STANS!, was denn die Gemeinde Stans unternimmt, um dem Wohnungsmangel entgegenzuwirken. Die Einzonung einer Landfläche im Niederdorf ist zurzeit in Planung.**

Interview: Mauro Truttmann

#### Warum überlegt sich die Gemeinde Stans, Land einzuzonen?

Peter Odermatt: Stans steht vor einer zunehmenden Herausforderung auf dem Wohnungsmarkt: Die Nachfrage nach Wohnraum ist hoch, doch das Angebot bleibt knapp. Viele Menschen in Stans, insbesondere Familien, junge Erwachsene oder ältere Personen, finden kaum mehr eine bezahlbare Wohnung. Mit einer Einzonung möchte die Gemeinde sicherstellen, dass sich die Bevölkerung weiterhin ausgewogen entwickeln kann und Stans auch künftig ein Wohnort für alle bleibt. Die Einzonung soll den Bedarf bis 2040 abdecken. Ziel ist eine nachhaltige Ergänzung des bestehenden Siedlungsgebiets.

#### Welche Parzelle steht zur Verfügung?

Aktuell prüft die Gemeinde mit der Parzelle Hostatt einen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wohnen als mögliche Einzonungsfläche. Sie grenzt direkt an bestehendes Baugebiet und wäre eine sinnvolle städtebauliche Ergänzung des heutigen Siedlungsgebiets.

#### Kann das der Gemeinderat allein entscheiden?

Nein, dazu braucht es zuerst den Willen der Grundeigentümer. Der Gemeinderat kann den Prozess einer Einzonung unterstützen und die notwendigen Vorabklärungen auch in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden machen. Die Parzelle Hostatt ist im geltenden Siedlungsleitbild als Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wohnen vermerkt. Die Stanserinnen und Stanser werden zudem an einer zukünftigen Gemeindeversammlung darüber abstimmen können, ob sie die Hostatt definitiv einzonen möchten.

#### Wäre es nicht besser, nach innen zu verdichten, statt Kulturland zu opfern?

Grundsätzlich ja, der Gemeinderat teilt übrigens diese Haltung. Die Innenentwicklung hat in Stans klare Priorität. In den letzten Jahren wurden verschiedene Verdichtungsprojekte, zum Beispiel die Fliegersiedlung, umgesetzt. Eine Verdichtung ist zudem in der Unter-

Spichernatt geplant. Dazu wird im nächsten STANS! informiert.

#### Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass in Stans günstiger Wohnraum entsteht?

Der Gemeinderat hat sich im neuen Leitbild zum Ziel gesetzt, bezahlbaren Wohnraum zu fördern. In diesem Zusammenhang ist hinsichtlich einer Einzonung zu klären, ob für das Areal oder einen Teil davon gemäss Wohnraumförderungsgesetz eine überlagerte Zone mit Nutzungsbonus für Organisationen des gemeinnützigen Wohnbaues auszuscheiden ist oder wie der Wohnungsbau im preisgünstigen Segment sichergestellt werden kann.

#### Konkret: Von wie viel Wohnraum sprechen wir?

In der Hostatt sollen zirka 250 Wohnungen entstehen, die für rund 550 Personen ein neues Zuhause bieten. Entlang der Stansstaderstrasse soll zudem ein Anteil Gewerbegebiete entstehen.

#### Wie lange geht es von einem Einzonungsgesuch bis zum Bezug von Wohnungen?

Das ist ein langfristiger Prozess und das macht Prognosen schwierig. Von der Planung bis zum Bezug der ersten Wohnungen werden vermutlich 8 bis 12 Jahre vergehen. Das zeigt: Wohnraumpolitik ist eine langfristige Aufgabe.

#### GEMEINDE: BAUSTELLEN

# Der Winter bringt Herausforderungen mit sich

**Die Berge rund um Stans und die Dächer des Dorfes sind mit Schnee bedeckt, die Weihnachtsbeleuchtung sorgt für eine wunderschöne Stimmung im ganzen Dorf. Doch diese Jahreszeit bringt auch diverse Probleme mit sich – besonders wenn man sich die Baustellen anschaut.**

Von Mauro Truttmann

«Stans lebt!» – so lautet der Leitsatz der Gemeinde Stans. Stans lebt tatsächlich. Nebst den tollen «Stans lebt!»-Momenten wie beim «Platz da!» oder am «Stanser Summer» lebt Stans derzeit auch von Baustellen. Die kalte Jahreszeit bringt allerdings so einige Herausforderungen mit sich.

#### Sicherheit

Doch beginnen wir beim Kniri-Projekt. Bei der Knirikapelle fallen grosse Erdverschiebungen auf. Dies, weil da die Geländemodellierung erfolgt, damit das Oberflächenwasser zum Einleitbauwerk kanalisiert werden kann. Vorerst wurde aber erst abhumusiert, die effektive Geländemodellierung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Bei der Notstrasse wurden zudem Eisenbahnschwellen am westseitigen Rand angebracht. «Aufgrund der Steilheit des Strassenquergefälles wurden diese als Radabweiser montiert. Falls ein Auto ins Schlittern kommt, fällt es nicht über den Absatz ins Land», erklärt Projektleiter Reto Zweili.

#### Saubere Planung

Im Winter wird aber auch gegen den Schnee gekämpft. So musste der Winterdienst umorganisiert werden, damit die Strassen und Wege in der Kniri möglichst sicher und rutschfest sind.

Diese Änderung ist zwar mit Mehraufwand verbunden, lohnt sich aber sehr, wenn man das Endresultat anschaut. Der Mehraufwand entsteht, weil die Notstrasse und die «normalen» Straßen gepflügt und gesalzen werden müssen. «Das ist aber alles nicht kompliziert, und in absehbarer Zeit ist auch alles wieder beim Alten», sagt Florian von Rotz, Vorarbeiter Werkdienst. Der



Präzisionsarbeit ist gefragt auf den Baustellen.

### Herbst-Gemeindeversammlung

Gemeindepräsident Lukas Arnold durfte zur Herbst-Gemeindeversammlung am Mittwoch, 26. November, 338 Stimmberchtigte in der Turmatthalle begrüssen. Nach der Präsentation des Budgets wurden zwei Abänderungsanträge gestellt. Die beiden Anträge wurden nach kurzen Diskussionen abgelehnt und das Budget, so wie es der Gemeinderat vorgestellt hatte, angenommen. Der Steuerfuss 2026 wurde, wie schon in den Jahren zuvor, auf 2.35 Einheiten festgelegt. Auch die beiden Einbürgerungsgesuche wurden genehmigt. Zur Abstimmung stand zudem die Teilrevision der Nutzungsplanung. Die Änderungen des Zonenplans Siedlung sowie die Anpassungen des Bau- und Zonenreglements wurden diskussionslos gutgeheissen. Somit kann die Pilatus Flugzeugwerke AG ihr Werkareal erweitern und die Firma Lops ihre Grüngutverwertungsanlage verschieben.

### Teilfahrverbot Tottikonstrasse

Im Rahmen der Gebäudeanierungen Bünistrasse 16 bis 22 sind mehrere Haussufahrten nicht mehr über die Tottikonstrasse erschlossen. Es verbleiben lediglich zwei Liegenschaften nahe der Robert-Durrer-Strasse, deren Zufahrt über die Tottikonstrasse führt. Durch das Teilfahrverbot kann die wichtige Fuss- und Veloverkehrsverbindung, die insbesondere auch durch viele Schülerinnen und Schüler genutzt wird, sicherer gemacht werden. Daneben soll auch der Ausweichverkehr über die Brisen- und die Tottikonstrasse verhindert werden, welcher bei hoher Belastung der Buochserstrasse in den Spitzentunden am Abend festgestellt wurde. Das Teilfahrverbot wurde kürzlich durch die verfahrensführende Justiz- und Sicherheitsdirektion des Kantons Nidwalden im Amtsblatt öffentlich publiziert und soll nach Erlangung der Rechtskraft voraussichtlich im 1. Quartal 2026 signaliert werden.

### Urnenabstimmung

Am 30. November haben die Stanserinnen und Stanser über den Objektkredit für die Gesamtsanierung mit Aufstockung des Oberstufenzentrums Pestalozzi entschieden. Mit einer grossen Mehrheit, das heisst mit einem Ja-Anteil von 75,42 %, wurde dieser Objektkredit genehmigt. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei den Stimmbeiligen und freut sich, dass Stans nun ein zeitgemäßes Oberstufenzentrum erhalten wird.

### Neue Website

Die Website der Gemeinde Stans kommt in einem neuen Look daher. Die Seite präsentiert sich in einem modernen, klaren und ansprechenden Erscheinungsbild. Das Ziel des neuen Designs war, Inhalte übersichtlicher darzustellen und den Bürgerinnen und Bürgern die Orientierung zu erleichtern. Die bestehenden Funktionen bleiben weiterhin möglich, wirken durch die neue Gestaltung aber zugänglicher und strukturierter. Der Unterschied lässt sich am besten durch eigene Erkundung erkennen. Rückmeldungen zur Optimierung sind selbstverständlich ebenfalls willkommen.

### Sonntagsschwimmen im Hallenbad

Neu ist das Hallenbad Pestalozzi für das Schwimmen mit Kindern ab der 1. Primarklasse jeweils sonntags von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet, und zwar noch bis Sonntag, 25. Januar 2026; Zutritt für Kinder aber nur in Begleitung mindestens einer erwachsenen Aufsichtsperson. Wie bis anhin ist das Hallenbad für Erwachsene jeweils am Dienstag- und am Donnerstagabend von 19 bis 21 Uhr ganzjährig (ausser in den Ferien) offen. Während der Weihnachtsferien bleibt das Hallenbad geschlossen.

### Beste Wünsche

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeinde Stans wünschen der gesamten Bevölkerung einen guten Rutsch in ein freudvolles neues Jahr.

### GEMEINDE: WAS MACHT ... (17)

# Der Herr über unser täglich Wasser

**Christoph Scheuber managt zusammen mit zwei Mitarbeitern die Wasserversorgung von Stans und Oberdorf. Zum Lebenselixier hat der 40-jährige Familienvater von Kindsbeinen an einen besonderen Bezug – und im «Manganen» jetzt einen Master der Hochschule Luzern. Herzliche Gratulation!**

Von Peter Steiner



«Wassermann» Christoph Scheuber.

Christophs Hauptthema. Bei Markus Waser lernte er den Beruf des Sanitärlateurens, und dabei kam er auch mit der örtlichen Wasserversorgung in Kontakt: «Mich begeisterten mehr die grossen Rohre als der Chichi eines Wellnessbades», reflektiert Christoph die Zeit seiner Ausbildung. Nach der Lehre liess er sich bei Debrunner-Acifer auch kurzzeitig im Verkauf engagieren, fand aber zuhause in Ennetmoos bald wieder zurück ins angestammte Metier. Lange ging's nicht, und Christoph bekam die Funktion des Brunnenmeisters übertragen, dessen also, der in einer Gemeinde für die Versorgung der Bevölkerung mit dem lebenswichtigen Gut Wasser verantwortlich ist.

#### Lieber Rohre als Röhrlie

Nach der Schule in Ennetmoos und in Stans wurde Wasser in Röhren zu

erstens wurde mir eine Einarbeitungszeit unter Leitung von Thedy Christen gegönnt, und zweitens stand er mir stets als Berater zur Verfügung. Von seiner Erfahrung habe ich enorm profitiert!»

#### Master in Public Management

Zum Job-Profil des Brunnenmeisters gehört nicht nur die Sicherstellung der täglichen Wasserlieferung in bester Qualität, sondern auch der Unterhalt und der Ausbau des Leitungsnetzes, der Quellfassungen und der Reservoirs. Gerade erst konnte das Projekt «Stanser Hochzone» mit dem Umbau des Reservoirs in der Klostermatt und der «Aussenstelle» beim Kreuzegg abgeschlossen werden, und auch im persönlichen Leben hat Christoph einen Meilenstein gesetzt: Seit Mai zeichnet er als Master in Public Management und Politik, verliehen von der Hochschule Luzern. Selbstverständlich hat er seine Masterarbeit der Wasserversorgung in ganz Nidwalden gewidmet und sich dabei grundlegende Gedanken über ihre künftige Organisation gemacht.

Arbeit und Fortbildung gleichzeitig waren anstrengend. Christoph ist froh, dass zumindest vorübergehend etwas Druck gewichen ist. Die gewonnene Zeit verbringt er gerne mit seiner Familie zuhause in Fronhofen, hart an der Grenze zu Stansstad. In Zukunft möchte er wieder mehr wandern, und dann setzt er, an diesem diesigen Novembertag, nach: «Eigentlich liebe ich vor allem den Sommer und besonders die Zeit auf dem Stand-Up-Paddle am See, beim Sonnenuntergang oder auf dem Fluss beim Böötlen.»

Ein Wassermann ist er im Sternzeichen nicht, aber im Herzen durch und durch!

### SCHULE: FÜHRUNGSWECHSEL

# Neue Gesamtschulleiterin hat bereits übernommen

**Es war keine schöne Nachricht, die man an der Schule kurz nach den Sommerferien zu verdauen hatte: Helen Theiler reichte ihre Demission als Gesamtschulleiterin ein. Zum Glück für alle Beteiligten konnte die Nachfolge jedoch rasch geregelt werden.**

Von Gabriela Zumstein

Nach fünf Jahren als Gesamtschulleiterin hat sich Helen Theiler entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Mit über 800 Lernenden und rund 200 Mitarbeitenden ist die Schule die grösste Abteilung der Gemeinde Stans. «Helen Theiler führte die Schule sehr umsichtig und mit bemerkenswerter Fach- und Führungskompetenz, aber auch mit Geschick, Empathie und gutem menschlichen Gespür. Mit ihrer grossen Schaffenskraft konnte sie vielfältige Projekte und Konzepte erfolgreich initiieren und umsetzen», lautete die Mitteilung aus dem Personaldienst. Speziell erwähnt sei etwa die Umsetzung der Projekte Fliegendes Klassenzimmer «FliKla» und Naturkindergarten, die Weiterentwicklung im Bereich Frühe Förderung, die Erarbeitung der Leitsätze Schule Stans 2040 und der Aufbau des zweiten Standortes der schulergänzenden Tagesbetreuung Quadro. Helen Theiler wird die Zeit in Stans in guter Erinnerung behalten: «Ich durfte in Stans viele spannende, innovative Menschen

kennenlernen. Zusammen haben wir für die Schule Stans einiges erreicht und umgesetzt – das freut mich sehr.»

#### Die «Neue»

Nachdem Barbara Ming bereits im Dezember von ihrer Vorgängerin in die anspruchsvolle Aufgabe eingeführt wurde, hat sie nun den Stab übernommen. Die sportliche Frau aus Alpnach ist mit der Nidwaldner Bildungslandschaft bereits bestens vertraut, so amtierte sie in den vergangenen sieben Jahren als Gesamtschulleiterin in Hergiswil. Außerdem präsidierte sie mehrere Jahre lang den kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverein Obwalden und den Verband für Schulleitungen Nidwalden. Sie kennt also die bildungspolitischen Schaltstellen und die hiesigen Begebenheiten, aber auch die Anliegen des Lehrkörpers aus dem Effeff und kann abschätzen, was auf sie zukommt.

«Gute Bildung liegt mir am Herzen», so Barbara Ming. «Nach vielen Jahren als Sekundarlehrerin, Stufenleiterin

und Gesamtschulleiterin ist für mich der Schritt zur Gesamtschulleiterin in Stans eine gut vorbereitete Etappe in meiner beruflichen Laufbahn. Ich fühle mich motiviert und fit, die Entwicklung dieser erfolgreichen Schule aktiv mitzugestalten und sie mit frischen Impulsen in die Zukunft zu führen.» Sie selber beschreibt sich als besonnen und zielorientiert, selbstbewusst und loyal, empathisch und krisenerprobt. Mit Respekt und viel Vorfreude hat sie die neue Herausforderung angepackt.



Barbara Ming, die neue Gesamtschulleiterin.

## ZUGEZOGEN SCHÖNE NEUE HEIMAT



Raj Sollomadan, 52

mich und meine Familie in Sri Lanka noch immer sicherheitsrelevant», sagt er. Das lassen wir so stehen.

Raj kam also 2009 als politischer Flüchtling in die Schweiz. Er landete im Asylzentrum in Kreuzlingen, dort wurde ihm Stans als Lebensort zugewiesen. «Ich kam mit dem Zug in Luzern an und ich freute mich, dass es eine Stadt war wie Colombo, wo wir in Sri Lanka lebten, aber dann ging die Reise weiter ins Grüne», erzählt Raj und lacht verschmitzt, er lacht sowieso gerne und oft. Die Wohnung an der Stansstaderstrasse war winzig. «Am Anfang war es schwierig für mich. Ich hatte keine Sprache, in der ich mich erklären konnte. Aber die Leute vom Roten Kreuz und vom Asylamt haben mich sehr gut unterstützt. Und dank dem Sprachkurs hatte ich schnell erste Kontakte mit Einheimischen.» Miloshini und Keshini kamen 2011 ebenfalls nach Stans.

Es begann das, was man dank viel Engagement und Integrationswillen als sozialen Aufstieg bezeichnen kann: Erst ein kleiner Job bei Burger King, dann kamen Teilzeitstellen bei Sushi to Go in Ennetmoos und in der Kantine der Pilatus-Flugzeugwerke hinzu, «am Ende hatte ich drei Jobs gleichzeitig». Das ermöglichte erst einen Umzug in eine etwas bessere Wohnung an der Bahnhofstrasse und 2017 einen Vollzeitjob in der Spenglerei und Blechbearbeitung der Pilatus-Flugzeugwerke, korrekt heißt das Fertigungsspezialist. Dieser Lohn wiederum ermöglichte einen Umzug in eine «richtige», schöne Wohnung an der Buochserstrasse, wo die Familie seit einem Jahr lebt. Seit vier Jahren verdient Miloshini als Raumpflegerin noch etwas dazu.

In den Jahren vorher hat sie sich vor allem um die Kinder gekümmert: 2012 kam Tochter Sona zur Welt. Zwei Jahre später folgte Tochter Lasni. Sona verunglückte leider 2018 tödlich.

Trotz des schweren Schicksalsschlags fühlt sich Raj heute in Stans zu Hause und verwurzelt. «Hier will ich bleiben, hier will ich sterben.» Zum ganzen Glück will Raj jetzt ein richtiger Schweizer werden: «Im vergangenen November hatte ich mein erstes Gespräch zur Einbürgerung.» Wunderbar! Wie ist es geläufen? «Ich denke, es ist gut gegangen», sagt er, und schon wieder huscht dieses fröhliche Lächeln über sein Gesicht. «Wenn wir alle den Schweizer Pass haben, können wir ganz offiziell und gefahrlos unsere Verwandten in Sri Lanka besuchen. Die haben wir nämlich seit unserer Flucht vor 16 Jahren nicht mehr gesehen. Lasni kennt ihre Onkel und Tanten und ihre Grossmutter nur von Videocalls auf dem Handy.»

Zum Schluss des Gesprächs sagt Raj ganz ernst: «Bitte schreib das auch: Danke an das Amt für Asyl und an den Kanton.»

Christian Hug

## GESUNDHEITSWESEN: APOTHEKE ZELGER

# Zwei Generationen – aber mehr als 75 Jahre!

**Die Apotheke Zelger ist im 76. Jahr ihres Bestehens angelangt. Dr. August Zelger nahm sie 1950 in Betrieb, 1990 übertrug er sie an seine Tochter Elisabeth. Eine solche Konstanz ist mehr als aussergewöhnlich; jetzt aber zeichnet sich ein Eigentümer-Wechsel ab.**

Von Peter Steiner

Zweifellos: «Dr Zälger Guschi» war über Stans hinaus eine legendäre Figur. Nach dem Studium der Pharmazie übernahm der promovierte Heilkundler die damals einzige Apotheke im Kanton. Sie fand sich just in dem Haus am Stanser Dorfplatz, dessen Restauration aktuell gefeiert werden darf (s. den Beitrag unten).

### Guschts Schwedentropfen

August Zelger war der geborene Berater in Gesundheitssfragen, der Zulauf war entsprechend. 1958 konnte der Laden vergrössert und offener gestaltet werden. Jetzt war mehr Platz da für die Herstellung individueller Heilmittel und besonders auch für «Guschts Schwedentropfen». Sie seien «weltbekannt», heisst es 1990 in einem Bericht; Elisabeth Balbi schmunzelt, aber bestätigt: «Die Mischung aus 13 Kräutern hat durchaus heilende Wirkung und so ist sie nach wie vor gefragt.»

Trotz zahlloser konfektionierter Medikamente stellen sich immer wieder individuelle Fragen. «Es ist unser beruflicher Ehrgeiz, die bedarfsgerechte Medikation zu finden und, wenn nötig, auch selbst

herzustellen», erklärt Elisabeth Balbi und belegt damit: Eine Apotheke ist nach wie vor weit mehr als eine Verkaufsstelle der Pharma-Industrie!

### Verlegung an Robert-Durrer-Strasse

Elisabeth ist 1990 ins väterliche Geschäft eingetreten. Medizin habe sie als Studienrichtung interessiert, doch möge sie «Blut nicht sehen», wodurch sich die Pharmazie als Schwester-Wissenschaft geradezu anerbietet.

Da die beschränkten Verhältnisse am Dorfplatz nicht nochmals zu weiten waren, suchte sie zusammen mit ihrem Mann Gerhard nach einer Alternative und fand diese an der Robert-Durrer-Strasse. Im Jahre 2000 folgte der Umzug – und seither wuselt es dort wie in einem Bienenstock. «Am Dorfplatz hatten wir eine einzige Kasse, jetzt beraten wir an fünf Kundenplätzen», beschreibt Elisabeth Balbi das Wachstum.

### Jetzt robotert's im Keller

Und technisch sieht es mittlerweile auch ganz anders aus: Bildschirm-Arbeitsplätze noch und noch, dazu die

jüngste Errungenschaft: ein «Roboter». Er holt das verlangte Medikament aus dem Lager im Keller und transportiert es via Förderband und Lift in den Kundenzimmer. Nebeneffekt: Die Übersicht über den Bestand ist bis auf die letzte kubische Packung gewahrt, nur: Fläschli, Tuben und Säckli mag die Maschine nicht. Mittlerweile dem Pensionsalter nahe, lässt sich Elisabeth Balbi seit zwei Jahren von einem Geschäftsführer entlasten. Sie, spürbar die Seele des Hauses, bereitet jetzt die Weitergabe des Geschäftes vor. Ein Inhaber und eine Inhaberin in 76 Jahren: Ein Rekord ist dies allemal!



Medikamenten-Verwaltung «up to date».

Bild: Peter Steiner

## KULTUR: DORFPLATZ 4/5

# Ein Musterbeispiel der Denkmalpflege

**Nach langer Ungewissheit über das Schicksal ist das Haus Dorfplatz 4 im Jahr 2023 unter Denkmalschutz gestellt worden. Die Restaurierung ist abgeschlossen. Der jetzt in Luzern tätige Denkmalpfleger Sebastian Geisseler erläutert die dabei angewandten Prinzipien und die Erkenntnisse.**

Interview: Peter Steiner

### Sebastian Geisseler, welches ist der kulturhistorische Wert des Hauses Dorfplatz 4?

Sebastian Geisseler: Beim Haus Dorfplatz 4 handelt es sich um eines der letzten Objekte am Dorfplatz, dessen Substanz im Wesentlichen auf die Zeit nach dem Wiederaufbau nach dem Dorfbrand von 1713 zurückgeht, und zwar sowohl strukturell wie auch bezüglich vieler Oberflächen. Es stellt so einen herausragenden Zeitzug dieser Epoche dar. Im Rahmen der Arbeiten konnten bemalte Täfer aus dem 18. Jahrhundert freigelegt, dokumentiert und teilweise restauriert werden.

Ebenfalls mehrheitlich bauzeitlich erhalten hat sich die grosse Stube im 1. OG. Insgesamt zeigen die Befunde, dass das Gebäude trotz bescheidener Grösse repräsentativ ausgestattet war.

### Welche Schwierigkeiten haben sich bei der Restauration ergeben?

Das Gebäude hat im Laufe seiner über 300-jährigen Geschichte verständlicherweise Veränderungen erfahren. Wie geht man mit den jüngeren Strukturen und den teils ebenfalls qualitativen Ausstattungselementen des 19. Jahrhunderts um? Gemäss den Leitsätzen der Denkmalpflege, die sich an der «Charta von

Venedig» orientieren, tragen die Beiträge aller Epochen zum Denkmalwert bei. Dementsprechend wurde von Raum zu Raum die prägende «Zeitschicht» eruiert und das Restaurierungskonzept festgelegt. In einzelnen Bereichen bedeutete dies, ältere bemalte Täfer zugunsten der Ausstattung des 19. Jahrhunderts nicht freizulegen, sondern nur zu dokumentieren.

### Gibt es neue Erkenntnisse zur ursprünglichen Nutzung des Gebäudes?

Ein interessanter Befund war ein später eingebautes Apothekermöbel, das stilistisch dem 18. Jahrhundert zuzurechnen ist. Fraglich bleibt, ob uns das Möbel einen Hinweis auf eine frühe «Apothekenutzung» gibt, die gesichert erst im 19. Jahrhundert ist. Hier sind vertiefte Recherchen nötig, die wir im Rahmen der Restaurierung nicht leisten konnten.

### Was sind die Highlights des Objektes?

Ein Highlight sind sicherlich die um 1740 bemalten Täfelungen, die dem Atelier des Stanser Dekorationsmalers Obersteg zuzuschreiben sind. In Teilen waren sie bekannt, doch mit dem Rückbau jüngerer Gipswände zeigte sich, dass hier weit mehr vorhanden ist als ursprünglich vermutet. Der stattliche Bestand liess eine Restaurierung der ganzen Raumausstattung zu.

Spektakulär waren besonders auch die neu entdeckten Vedutenmalereien im 1. Obergeschoss, die heute leider nicht mehr sichtbar sind; in diesem Fall wurde entschieden, sie zugunsten der Ausstattung des 19. Jahrhunderts wieder zu überdecken.



Repräsentativer Raum im Haus Dorfplatz 4.

Bild: Philipp Mächer

## PERSONNELLES

### Eintritte

Im November 2025:

Kerstin Britschgi, Wohngruppenleiterin und Pflegefachfrau HF, Wohnhaus Mettenweg  
Linda Winterberger, Fachfrau Gesundheit, Wohnhaus Mettenweg

Im Dezember 2025:

Regula Gärtner-Brändle, Pflegefachfrau HF, Wohnhaus Mettenweg  
Barbara Ming, Gesamtschulleiterin (offizielle Übernahme der Funktion per 1. Januar 2026)  
Andreia Oliveira, Mitarbeitende Hauswirtschaft, Wohnhaus Mettenweg

Im Januar 2026:

Céline Nufer, Fachperson Tiefbau, Bauamt

Im Februar 2026:

Thomas Arnold, Fachperson Tiefbau, Bauamt

Herzlich willkommen bei der Gemeinde Stans und viel Erfolg und Befriedigung in den neuen Tätigkeiten.

### Austritte

Helen Theiler, Gesamtschulleiterin seit 1. Februar 2021. Austritt per 28. Februar 2026.

Ein herzliches Dankeschön für den geleisteten Einsatz für die Gemeinde Stans und alles Gute für die Zukunft.

Es werden jeweils nur die Austritte von Mitarbeitenden aufgeführt, welche mehr als 10 Jahre für die Gemeinde Stans tätig waren, sowie Austritte von Kadermitarbeitenden, welche eine öffentlichkeitswirksame Funktion innehatten.

Keine Austritte mit mehr als 10 Dienstjahren in den Monaten Januar und Februar 2026.

### Dienstjubiläen

In den Monaten Januar und Februar 2026 sind keine Dienstjubiläen zu verzeichnen.

Stephan Starkl

## AUS DER SCHULE

### Demission im Kniri

Ines Gruber, seit zehn Jahren Leiterin des Schulzentrums Kniri, hat sich entschieden, ihre Aufgabe auf den 31. Juli 2026 zu beenden. Die Schulleitung bedauert diesen Entscheid sehr. Ines Gruber hat den Schulbetrieb innovativ und mit grossem Herzblut geführt. Auf Neuerungen reagierte sie flexibel und sie verstand es als Chance, das Schulzentrum Kniri stetig weiterzuentwickeln. Während ihrer langjährigen Leitungstätigkeit initiierte und realisierte sie zahlreiche pädagogische Projekte, baute die Angebote der Frühen Förderung auf und übernahm im Jahr 2020 interimistisch die Funktion der Gesamtschulleitung. Die nach dieser Demission notwendigen Schritte wurden bereits in die Wege geleitet und die Stelle ausgeschrieben.

### Rotary-Musikpreis in Stans

Der Rotary-Musikpreis ist ein Wettbewerb zur Förderung des musikalischen Nachwuchses in Ob- und Nidwalden. 1990 wurde er erstmals durchgeführt, er findet abwechselungsweise in Sarnen und Stans statt. Zugelassen sind Schülerinnen und Schüler zwischen dem 12. und 25. Lebensjahr mit festem Wohnsitz in einem der beiden Kantone. In 20 verschiedenen Kategorien nehmen neben Solokünstlern auch Ensembles und Bands am Wettbewerb teil. Die Bewertung erfolgt durch eine hochkarätige Fachjury. Der nächste Rotary-Musikpreis findet am Samstag, 24. Januar 2026, in den Schulhäusern Tellenmatt und Pestalozzi statt. Die Veranstaltung ist öffentlich, Spielpläne, Start- und Ranglisten sind auf der Website publiziert: [www.rotary-musikpreis.ch](http://www.rotary-musikpreis.ch).

Gabriela Zumstein

### THEATER STANS: DIE FALLE

# Die Frage des Abends: Bist du das, Elisabeth?

**Viel besser als Netflix: Bald ist wieder Premiere im Theater an der Mürg. Das neue Stück heisst «Die Falle» und ist ein Krimi der etwas anderen Art über das Verschwinden, das Wieder-Auftauchen und natürlich die Liebe. Die Spielsaison dauert vom 24. Januar bis zum 28. März.**

Von Christian Hug

Hach, wie schön, Flitterwochen in Chamonix! Doch plötzlich und ohne Anlass ist die frisch vermählte Elisabeth verschwunden. Tagelang. Und taucht dann wie aus dem Nichts wieder auf, als wäre nie was gewesen. Das ist für niemanden ein Problem. Ausser für den frisch angetrauten Ehegatten Daniel. Der nämlich behauptet: Diese Frau ist nicht Elisabeth. Uups ... Und schon geht's los mit Polizei und Priester, die Concierge könnte was wissen, und welche Rolle spielt der undurchsichtige Wolfsbarsch in diesem Spiel? «Die Falle» heisst das Stück von Robert Thomas, welches die Theatergesellschaft Stans diese Spielsaison in ihrem Haus an der Mürgstrasse auf die Bühne bringt. Nach dem opulenten «Der Bauer als Millionär» mit grossem Ensemble vom letzten Jahr ist «Die Falle» ein eher reduziertes Stück mit sechs Spielenden und einem Schauplatz, das schont die Vereinskasse und den Spielerpool. Was natürlich nicht bedeutet, dass deswegen nur halb so viel Theater gespielt wird. «Ganz im Gegenteil», sagt der Produktionsleiter Markus Lindegger. «Dieses Stück ist ein Krimi mit wenigen Figuren. Da ist es umso wichtiger, mit

erfahrenen Spielerinnen und Spielern zu arbeiten, die wissen, wie man die kribbelnde Spannung aufrechterhält.» Vielleicht kann man sich das ähnlich vorstellen wie Agatha Christies Hercule Poirot auf dem Nildampfer – bloss mit dem Unterschied, dass in Stans niemand sterben muss.

### Neue Regisseurin

Apropos erfahren: Zum ersten Mal hat die Theatergesellschaft die erfahrene Bühnenregisseurin und Choreografin Ursula Lysser nach Stans geholt. Die Bernerin stand schon lange auf der Liste der Regisseure und Regisseurinnen, mit denen die Theatergesellschaft einmal

zusammenarbeiten will. Entsprechend hat man sich auch gemeinsam für das Stück «Die Falle» entschieden. Markus Lindegger sagt über sie: «Ursula hatte schon bei unserem ersten Gespräch recht klare Vorstellungen davon, wie sie dieses Stück in Stans umsetzen will, das hat uns gefallen.» Und kommt's gut? Markus lacht: «Oh ja, das kommt sehr gut!»

### Eigener Proberaum

Eine schöne Nebengeschichte: Im Zuge der Umgestaltung des Kapuzinerinnenklosters St. Klara konnte die Theatergesellschaft gemeinsam mit dem Theater Wärch Stans und der Märli Biini Stans drei Räume fix als Proberäume mieten. Mit viel Aufwand und Fronarbeit haben deren Mitglieder die Räume um- und ausgebaut und haben jetzt endlich eine dauerhafte Lösung gefunden, denn: Proberäume für Theater sind in Nidwalden eine Mangelware. Umso mehr dürfen sich Theaterfans und solche, die es jetzt werden können, auf «Die Falle» freuen.



Sechs Spielerinnen und Spieler bringen Hochspannung auf die Bühne.

Bild: Emanuel Wallmann

### BILDUNG: LESEFÖRDERUNG

# Lesen macht einfach Freude!

**Das Angebot der Schul- und Gemeindebibliothek in der Schulanlage Tellenmatt schätzen nicht nur unsere jüngsten Stanserinnen und Stanser. Auch die Bevölkerung von Wolfenschiessen und Ennetmoos kann nun dank einer neuen Vereinbarung über 17'000 Titel ausleihen.**

Von Lukas Arnold

Die neue automatische Türe an der Tellenmattstrasse 5 wird besonders von denen geschätzt, die gerade die Hände nicht frei haben. Nicht wenige kommen mit Büchern beladen, die sie der Schul- und Gemeindebibliothek zurückgeben wollen. Ausgeliehen wurden im vergangenen Jahr fast 80'000 Bücher. Das ist ein neuer Rekord.

Dieses Spitzenergebnis kommt nicht von ungefähr. Daniel Abry leitet die Bibliothek seit 12 Jahren sehr umsichtig und mit einem klaren Fokus auf den Nutzen für die Lesenden aller Altersstufen. Er weiss, was seine Kundschaft schätzt: die grosse Auswahl an Titeln, den direkten

Kundenkontakt und die Öffnungszeiten von 15 bis 18 Uhr werktags (am Montag bleibt die Bibliothek geschlossen) und am Samstag von 10 bis 12 Uhr. Sogar während der Schulferien ist die Bibliothek am Mittwoch und am Samstag offen. Bücher können für vier Wochen ausgeliehen werden. Und die Rückgabe kann auch ausserhalb der Öffnungszeiten erfolgen: Dazu ist neben dem Zugang zur Bibliothek eine Rückgabebox vorhanden.

### Leseförderung

Das Angebot der Bibliothek dient einem klaren Zweck: Bereits Kindern im



Adventsmümpeli: Gabi Roos und Maya Bianchi erzählen Bildergeschichten.

Vorschulalter soll eine attraktive Vielfalt an Büchern dabei helfen, die Freude am Buch zu entdecken. Über alle Altersstufen hinweg findet sich ein reichhaltiges Angebot. So kommen auch Erwachsene, zum Beispiel Mami und Papi, in den Genuss einer Lektüre, wenn sie ihr Kind begleiten.

Die Gemeinde Stans investiert pro Jahr rund 250'000 Franken, damit das Angebot der Bibliothek für die Nutzerinnen und Nutzer gratis bleibt. «Damit leisten wir einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und Integration, indem wir den Zugang zu Lesen und Wissen nicht vom Portemonnaie abhängig machen», sagt dazu Andreas Waser, der zuständige Gemeinderat.

### Partnergemeinden

Dieser Haltung angeschlossen hat sich neu auch die Gemeinde Wolfenschiessen. So wird ihre Bevölkerung ab dem 1. Januar 2026 die Schul- und Gemeindebibliothek Stans in vollem Umfang gratis nutzen können. Weiterhin mit dabei bleibt auch die Gemeinde Ennetmoos, die bereits seit 28 Jahren Partnergemeinde ist.

Gerade die Nutzenden aus den Partnergemeinden werden ein Angebot besonders zu schätzen wissen: Via Online-Katalog kann man Bücher bequem von zu Hause aus reservieren. Abholen darf man sie dann selbst an der Tellenmattstrasse in Stans und kommt so in den Genuss von wunderbar hilfsbereiten Mitarbeitenden, einer riesigen Auswahl und einer automatischen Türe.

## DORFFÜHRUNGEN

### Tino Meyer jetzt OK-Chef

Tourismus Stans bietet im Verbund mit den Stanser Dorfführerinnen und Dorfführern ganzjährig individuell buchbare, kostenpflichtige Dorfführungen und im Sommer jeweils montags kostenfreie Führungen an. Die Organisation der Rundgänge lag jahrzehntelang in der Obhut von Robi Ettlin. Nun hat er diese Aufgabe an Tino Meyer weitergegeben.

Das Angebot umfasst neben der Grundführung auch thematische Touren («Frauenleben in Stans», «Beizentour», «Sagenhaftes Drachenried»).

Weitere Details finden sich unter [tourismusstans.ch](http://tourismusstans.ch), Mail: [dorffuehrungen@tourismusstans.ch](mailto:dorffuehrungen@tourismusstans.ch), Tel. 079 458 55 49 (Tino Meyer, jeweils ab 18 Uhr).

Peter Steiner

## ORGELMUSIK

### Bach im Kloster St. Klara

Zum festlichen Abschluss der Weihnachtszeit laden Marino Bosoppi-Langenauer und der Stanser Organist Jan Sprta am Sonntag, 11. Januar 2026, von 17 bis 17.45 Uhr zu einer geistlichen Abendmusik in die Klosterkirche St. Klara ein. An der klangvollen Ebell-Orgel (Baujahr 2002) ertönen Werke von Johann Sebastian Bach. Neben der Triosonate in G-Dur und strahlenden Plenumssäcken interpretiert Jan Sprta die kontrapunktisch meisterhaften «Canonischen Veränderungen über das Weihnachtslied Vom Himmel hoch, da komm ich her», das gemeinsam mit dem Publikum gesungen wird. Marino Bosoppi-Langenauer bereichert den Abend mit spirituellen Impulsen. Kollekte für den Unterhalt der Orgel.

Judith Gander-Brem

## WAHLEN 2026

### Regierungsrat, Landrat, Gemeinderat

Im Sommer 2026 endet die vierjährige Amtszeit des aktuellen Regierungs- und Landrats. Somit stehen am 8. März 2026 im Kanton Nidwalden die Gesamterneuerungswahlen für beide Räte an. Ein allfälliger zweiter Wahlgang für den Regierungsrat ist für den 29. März 2026 vorgesehen. Wahlvorschläge für Regierungsrat und Landrat können noch bis am 5. Januar 2026, 12 Uhr, am Schalter der Gemeindeverwaltung Stans eingereicht werden.

Ebenfalls im Jahr 2026 geht die zweijährige Amtszeit des aktuellen Gemeindevorsteher sowie der Gemeindevizepräsidentin zu Ende. Lukas Arnold als Gemeindevorsteher und Christina Amstutz als Gemeindevizepräsidentin stellen sich erneut zur Wahl. Damit werden die beiden am 3. Mai voraussichtlich in stiller Wahl wieder in ihren Ämtern bestätigt.

Mauro Truttmann

## LITERATURHAUS ZENTRAL SCHWEIZ

### Usama Al Shahmani

Der irakisch-schweizerische Autor und regelmässige Kritikergast im Literaturclub des Schweizer Fernsehens stellt am Donnerstag, 15. Januar, um 19.45 Uhr im lit.z seinen neuen Roman vor: «In der Tiefe des Tigris schlafte ein Lied» (Limmat Verlag 2025). Die Hauptfigur Gadi lebt als Dozent für hebräische Sprache in Zürich, als sein Vater in Israel im Sterben liegt. Über dreissig Jahre hatte er keinen Kontakt zu ihm. Wider Willen reist Gadi ans Krankenbett des Vaters und erbt nach dessen Tod eine Tasche mit Tagebüchern und Aufzeichnungen. Er macht sich an die Lektüre und stösst auf ein Stück irakisches Geschichtsgeheimnis, das untrennbar mit der deutschen und der europäischen Vergangenheit verbunden ist.

Reservation empfohlen, Tickets unter [lit-z.ch](http://lit-z.ch).

Sabine Graf

## KOMMISSION: ENERGIE STADT

# Wildsträucher für die Biodiversität

In den letzten drei Jahren hat die Energiestadt Stans jeweils eine Sträucheraktion für die Bevölkerung organisiert. Nun spannen Stans, Stansstad und Hergiswil zusammen. Gemeinsam bieten sie ihren Bewohnerinnen und Bewohnern die Gelegenheit, kostenlos Wildsträucher zu beziehen.

Von Anna Poncet

Holunderblüten pflücken, unter dem Haselstrauch Nüsse knacken, im Winter die Vögel beobachten beim Abpicken der Hagelbutter – einheimische Sträucher bringen zu jeder Jahreszeit Leben in den Garten. Und: Wer einheimische Sträucher pflanzt, tut der Natur, dem Klima und sich selbst Gutes! Sie bieten Nahrung und Schutz für viele Insekten, Vögel sowie andere Kleintiere und vernetzen die Arten quer durchs Siedlungsgebiet.

Die zunehmend heißen Sommer sowie die starken Regenfälle rücken noch andere wichtige Eigenschaften von Sträuchern in den Fokus. So schlucken Standorte mit Sträuchern bei Regen viel Wasser, das dann nicht einfach in die Kanalisation abläuft. An heißen Tagen kühlten die Sträucher ihre Umgebung mit Schatten und durch die Verdunstung von Wasser. Auch Fassaden können mit Sträuchern oder Bäumen beschattet werden, sodass im Haus ein angenehmeres Klima herrscht. Sträucher filtern außerdem Staub und Schadstoffe aus der Luft.

In den letzten Jahren haben die Stanserinnen und Stanser das Wildsträucher-Angebot der Energiestadt Stans bereits kräftig genutzt. Sechzig bis achtzig Personen bestellen jeweils etwa 500 Sträucher. Damit können Steingärtchen

begründet oder eine Hecke als Abgrenzung zur Strasse gepflanzt werden. Auch natürliche Schatten neben dem Sandkasten wachsen lassen ist durchaus möglich. Einige Sträucher eignen sich auch als Kübelpflanzen für den Balkon.

Die Wildsträucher der Gemeindeaktion kann man von Mitte November bis Ende Januar bestellen. Am Samstag, 7. März 2026, sind die bestellten Pflanzen bereit zum Abholen in Stansstad.

Bestellungen und Details zu den Sträuchern online unter [www.naturiamo.ch/projekte/straeucheraktion](http://www.naturiamo.ch/projekte/straeucheraktion).



Bild: Peter Camenzind

Die Hundsrose: eine wertvolle Wildrose für naturnahe Gärten.

## VEREINE: SCHWINGERSEKTION NIDWALDEN

# Die Freude der Jungen am Schwingsport

Vielleicht stammt dereinst die Schwingerkönigin oder der Schwingerkönig aus Nidwalden? Die Grundlage dafür schaffen die drei Nidwaldner Schwingersektionen: Beckenried, Hergiswil, und die grösste der drei, die Schwingersektion Nidwalden, die in Stans beheimatet ist.

Von Guido Infanger



Bild: ZVg  
Der Nachwuchs der Schwingersektion Nidwalden.

Die Schwingersektion Nidwalden vereint die Gemeinden Wolfenschiessen, Dallenwil, Oberdorf, Buochs, Ennetbürgen, Ennetmoos, Stansstad und Stans. Neben den aktiven Schwiegern zählt die Sektion zurzeit über fünfzig Buben und ein Mädchen. Die Jungschwinger im Alter zwischen 6 und 15 Jahren trainieren ein- bis zweimal pro Woche im Eichli in Stans. Die Sektion verfügt über einen grossen Schwingsaal und über einen Aussenplatz, wo die sechs Trainer mit dem Nachwuchs trainieren können.

Für Martin Niederberger, einen der Verantwortlichen in der Nachwuchsarbeit, geht es vor allem darum, den Kindern die Freude am Sport zu vermitteln, und weniger um Leistung. So darf jedes Kind für sich entscheiden, an wie vielen Nachwuchsschwingsfesten, die jeweils zwischen Mai und September stattfinden, es teilnehmen will.

## Der Nachwuchs glänzt

Die Teilnahme an Schwingsfesten ist bewusst sehr niederschwellig gestaltet.

Neben tiefen Jahresbeiträgen übernimmt die Sektion auch die Startgelder an den Schwingsfesten. Man verzichtet bewusst auf eine Selektion, auch darum, weil gemäss Niederberger die Kameradschaft innerhalb der Nachwuchsabteilung wichtiger ist als der kurzfristige Erfolg.

Trotzdem ist man natürlich stolz auf die Erfolge des Nachwuchses. So war das momentan einzige Mädchen, Silja Amstutz aus Büren, bei den Jungschwiegern im zu Ende gehenden Jahr die Zweitbeste in ihrer Kategorie. Auch die Knaben konnten diverse Erfolge feiern. So schaute beispielsweise beim Südwestschweizerischen Nachwuchsschwingsfest ein 1. Platz heraus.

Wie bei den «Grossen» gibt es an den Festen auch für den Nachwuchs Preise zu gewinnen. Neben Zweigen als Auszeichnung für die besten Schwinger gibt es je nach Charakter des Festes einen Gabentempel oder man gewinnt einen Einheitspreis.

## Langjährige Sponsoren

Um alle Aufwände bewältigen zu können, ist auch die Schwingersektion Nidwalden auf Sponsoren angewiesen.

«Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir auf sehr langjährige Sponsoren zählen können, die uns in unserer Arbeit sehr unterstützen», sagt Martin Niederberger. Und wer weiß, vielleicht kommt tatsächlich einmal eine Schwingerkönigin oder ein Schwingerkönig aus Nidwalden? An mangelnder Freude am Schwingen sollte es auf jeden Fall nicht scheitern.

Weitere Informationen zum Nachwuchsschwingen findet man unter [www.ssnu.ch](http://www.ssnu.ch).

## WINTERHILFE

### Jede Unterstützung zählt

Armut ist in der Schweiz oft unsichtbar und bedeutet, dass der minimale Lebensstandard nicht aus eigener Anstrengung erreicht werden kann. Die Winterhilfe ist in der ganzen Schweiz im Einsatz. Sie gibt Betten, Kleider, Einkaufsgutscheine ab und bezahlt dringende Rechnungen. Ein nationaler Dachverband, der aber lokal eingesetzt wird – so auch in Stans. Die Mittel dazu gewinnt die Winterhilfe durch Spenden und durch den Verkauf von Birnel. Birnel ist ein veganes Produkt und besteht aus Birnensaft. Es ist perfekt als Brotaufstrich geeignet, und damit lassen sich auch Gebäckstücke oder Getränke hervorragend süßen. Birnel ist in der Ludothek Stans, Schulhaus Tellenmatt 1, erhältlich. Jede Unterstützung ist wertvoll. Winterhilfe Stans, IBAN CH04 0077 9014 0020 4150 9.

Mauro Truttmann

## GEMEINSCHAFTSKONZERT

### OVN meets FidelisBigBand

Der Orchesterverein Nidwalden (OVN) ist immer wieder für eine Überraschung gut: Fürs Neujahrskonzert 2026 hat er sich beispielsweise mit der FidelisBigBand zusammengetan, die aus Ex-Kollegianern besteht, die das gemeinsame Musizieren auch nach der Maturität nicht missen möchten. Das Konzert vom 9./10. Januar, jeweils um 20 Uhr im Theatersaal des Kollegis, steht unter dem Titel «The Good Life» und verspricht «a wonderful night with Big Band and Strings». Unter der Leitung von Samuel Hopfengärtner und Manuel Oswald verschmelzen rund 70 Musikerinnen und Musiker zu einem einzigartigen Klangkörper, der unvergessene Melodien von Bert Kaempfert, Frank Sinatra und Miles Davis bis hin zu mitreissenden Big-Band-Nummern intoniert.

Tickets unter [new.ovn.ch](http://new.ovn.ch).

Peter Steiner

## KÄPTN STEFFIS RÄTSEL

### eben

- 1 Bach, von unterm Kollegi bis Spichermatt eingedolt, wird fürderhin nicht ans Tageslicht geholt
- 7 in E lassen sie dort Matadore auf Stiere los, in der CH Moderatoren auf Politiker
- 8 Aufzählung, die zu 4/5teilen aus Tücke besteht
- 9 eigentlich sollte ich hier keinen unanständigen Witz anbringen, ich mach aber mal ne Ausnahme
- 10 nach 6 wird's zum Kommunikationsmarketing

### aben

- 1 dafür gibt's in Stans ein Magazin, da ist aber Kunst statt Mineralie drin
- 2 da da da fehlt einer zum Quartett
- 3 diese Weisheit merk dir jetzt, niemals absägen, wenn du drauf sitzt (Pl.)
- 4 in Peking gilt: ... gut, alles gut
- 5 Geschichte, die kaum wahr wär
- 6 nach 10 wird's zu Kleingeld

### Lösungswort: 1 eben

Bitte einsenden bis 31. Januar 2026 an die Redaktion: [redaktion@stans.nw.ch](mailto:redaktion@stans.nw.ch) oder Postkarte. Zu gewinnen gibt es zwei Freifahrten aufs Stanserhorn. Korrespondenz wird keine geführt.

### Antworten vom letzten Mal:

#### Lösungswort: KLAUS

- eben: 1 R; 2 Klaus; 6 Rabbi; 7 Osten; 8 neu; 10 Nu  
aben: 1 Rubens; 2 Krone; 3 Laser; 4 Abt; 5 sinuT; 9 UN

Wir gratulieren Heini Gut aus Stans und wünschen im nächsten Frühling dann viel Vergnügen auf dem Stanserhorn!

1	2	3	4	5	6
7					
8					
9				10	

## GASTRONOMIE: ERÖFFNUNGEN

# Stanser «Little Italy» – vom Dorfplatz zum Telleneck

**Der Dorfplatz ist das Herz von Stans. Dass es hier pulsiert, ist sowohl den Detailhandelsgeschäften wie auch den Restaurants zu verdanken. Am Ausgang Richtung Engelbergstrasse fühlt sich's an wie in «Little Italy»: Prendiamo un Espresso!**

Von Peter Steiner



Eros Coletta, Espresso-Bar Coletta.



Alessio Vitale, Bistrobar Vis à Vis.

Um den Stanser Dorfplatz sind Gasthäuser eine jahrhundertealte Tradition. Während einst bekannte Adressen wie das «Bürgi» (heute Einkaufsgeschäft Voi) oder die «Krone» (heute das 3Sixty) den Betrieb längst eingestellt, halten sich «Engel» und «Tell» elegant aufrecht, sekündiert von der relativ jungen «Linde» (eröffnet 1984). Neue Farbtupfer sind jetzt eingangs der Engelbergstrasse mit «Espresso Coletta's Café Bar» und der Bistrobar «Vis à Vis» gesetzt.

### Wurzeln in Italien

Wer die Entwicklungslinien um die Häuser am Telleneck verfolgt, wird unweigerlich auf innere Zusammenhänge stossen. Da machte sich vor gut 30 Jahren ein junger Mann auf der Suche nach Arbeit von Südtalien aus auf den Weg Richtung Schweiz. Er fand sie in einem Baugeschäft in Beckenried, wechselte in die Küche des Kantonsspitals und realisierte für sich dann die Idee, Spezialitäten aus seiner Heimat zu importieren. In der ehemaligen Metzgerei Hirschen etablierte er ein Verkaufslokal, in welchem er auch «Pizza al taglio» anbot. 2002 ergab sich für Osvaldo Vitale die Möglichkeit, im Hause Dorfplatz 4/5 zum Laden hin das Ristorante Dal Paesano zu eröffnen – ein kleines Stück Italianità hatte sich zum Dorfplatz vorgetastet.

Auf lange Dauer war das Domizil dort nicht angelegt, weil das Schicksal der Liegenschaft im Ungewissen lag. Mit der Kündigung in der Tasche fand Osvaldo

in der Pacht des benachbarten Restaurant Tell den Ausweg aus der misslichen Lage, und ein 2017 erfolgtes Kaufangebot für das traditionsreiche Haus wurde zum Glücksfall. Gerne erinnert sich Osvaldo an die überaus schnelle Einigung mit dem Besitzer Renato Ferronato und seine Lehre daraus: «Wo sich eine Tür schliesst, geht meist eine andere auf.»

### Auch Eros kommt vom Süden her

Aufgewachsen ist auch Eros Coletta (32) in Südtalien, hat dort Koch gelernt, ist Pizzaiolo geworden und dann auch «Barista», will heißen: Kaffeekünstler. Einem Cousin folgend heuerte er 2013 im Buochser «Rigiblick» an, arbeitete dann bei den «Pastarazzi» und lernte dabei die hiesige Sprache. Bald träumte Eros von einem eigenen Lokal mit italienischem Angebot und der Möglichkeit, der Kundenschaft einen feinen Caffè nach Barista-Art zu servieren. «Ein guter Kaffee», kommt der Fachmann ins Schwärmen, «entsteht im Zusammenspiel mit den Bohnen, ihrem Mahlgrad, der Temperatur des Wassers – ein Prozess, der nie langweilig wird.» Nun: Das «Lädeli» fand sich vor fünf Jahren am Platz der Goldschmiede Lindinger an der Engelbergstrasse 2 – und es wurde schnell beliebt.

### Doppelwechsel

«Es war», sagt Eros, «nicht angenehm, immer wieder Leute wegzuschicken, weil alle Plätze belegt waren», und so hat er

die «Chance des Lebens» gepackt, seinen Kleinbetrieb über die Strasse ins totalsanierte Lokal im Haus Dorfplatz 4/5, dem ehemaligen «Dal Paesano», zu verlegen. «Die Inneneinrichtung hat meine Frau Désirée entworfen», bemerkt er freudig, und da darf man ihm zustimmen: Sie ist sehr geschmackvoll.

Platz für Neues – das galt natürlich jetzt auch im Haus Joller. Die Lücke fasste Osvaldo Vitale ins Auge, vis-à-vis vom Stammhaus eine Bar «come in Italia, perché no?» Gedacht, getan! Er lud seinen Sohn Alessio und dessen Freundin Lina zum Mitdenken ein und beauftragte ein Mailänder Architektenpaar mit der Gestaltung der Ausstattung. Es lässt sich sehen, was daraus geworden ist: ein edel gefertigtes Buffet, sorgfältig gewählte Farben, feinabgestimmte Beleuchtung. Alessio (24), der eigentlich Wirtschaft studiert hat, kommt hier die Rolle des Gastgebers zu. Im Gewerbe ist Alessio nicht neu, hat er doch schon als Jugendlicher in den väterlichen Betrieben mitgeholfen und so erfahren, wie anspruchsvoll, aber auch befriedigend der Beruf des Gastwirtes ist.

### Pinsa e Dolci

Dreimal Italien auf engstem Raum, das verlangt nach Differenzierung im Angebot. Die Pizze sind gesetzt, sie sind die Klassiker des «Italiener im Tell» – eben Osvaldo. Eros Coletta hat sich für eine römische Spezialität entschieden, die Pinsa. Es ist dies ein nach dem Backen belegter Teig aus Weizen-, Reis- und Sojamehl, der sich der Pizza vergleichbar belegen lässt, aber leichter verdaulich sei. Alessio Vitale im Vis à Vis schwärmt von italienischen Dolci, die er gerne zum morgendlichen Cappuccino legt, ein Cannoncino beispielsweise oder ein Apollino.

Und allerorten sind es die südlichen Weine, die Aperitivi, die Espressi und – im Sommer dann wieder – die Gelati: Gefühle wie in Bella Italia!

### Öffnungszeiten:

#### Espresso-Bar Coletta

Mo–Mi: 8–17.30,  
Do–Fr: 8–21, Sa: 8–17.30 Uhr;  
So geschlossen.

#### Bistrobar Vis à Vis

Di–Mi: 9–18.30,  
Do & Sa: 9–19.30, Fr: 9–21 Uhr;  
So–Mo geschlossen.

#### Italiener im Tell

Mo–Sa: 9–22,  
So: 11.30–21.30 Uhr

## IMPRESSUM NR. 145 (1/2026)

25. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils auf Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Januar 2026. Nummer 2/2026 erscheint am 28. Februar.

### Mitarbeitende dieser Nummer:

Tom Egli, Christian Hug, Philipp Mächler, Stephan Starkl, Emanuel Wallmann, Antonia Heimler, Judith Gander-Brem, Sabine Graf, Anna Poncet, Peter Camenzind, Guido Infanger, Käptn Steffi



**Lukas Arnold**  
Kommissions-  
präsident



**Mauro Truttmann**  
Redaktions-  
leiter



**Gabriela Zumstein**  
Redaktionelle  
Mitarbeiterin



**Peter Steiner**  
Redaktions-  
sekretariat



**Agatha Flury**  
Lektorat und  
Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt.  
Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

# STANS!

JANUAR / FEBRUAR 2026

## Gemeindeverwaltung

Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00,  
gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, stans.ch oder  
stans.ch/online-schalter

## Schuladministration

Tellenmattstrasse 5, Tel. 041 619 02 00,  
info@schule-stans.ch, schule-stans.ch

## Zuzug und Wegzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18,  
Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch,  
stans.ch oder eumzug.swiss

## Geburt

Zivilstandamt Nidwalden, Marktgasse 3,  
Tel. 041 618 72 60, zivilstandamt@nw.ch

## Todesfall

Sofort den Hausarzt anrufen.  
Zivilstandamt Nidwalden, Marktgasse 3,  
Tel. 041 618 72 60, zivilstandamt@nw.ch  
  
Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstrasse 62,  
Tel. 041 610 56 39, info@bestattungsinstitut-flury.ch,  
bestattungsinstitut-flury.ch  
  
Wahl des Grabs: Bei der Gemeindeverwaltung anfragen.  
Kirchliche Bestattung: Die Pfarrämter sind zuständig.

## Arbeitslosigkeit

Anmeldung über arbeit.swiss oder  
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Obwalden/  
Nidwalden, Bahnhofstrasse 2, 6052 Hergiswil,  
Tel. 041 632 56 26, info@ravownw.ch, rav-ownw.ch

## Schulergänzende Tagesbetreuung (Quadro)

Mo – Fr: 6.45 – 8.15, 11.30 – 18 Uhr; Di: ganzer Morgen.  
Ferienbetreuung in den Schulferien. schule-stans.ch

## Kindes- und Erwachsenenschutz

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB,  
Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40, kesb@nw.ch

## Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten

Kantonaler Sozialdienst, Engelbergstrasse 34,  
Tel. 041 618 75 50, sozialdienst@nw.ch

## Notfalltreffpunkt

Die Anlaufstelle im Ereignisfall:  
in Stans beim Gemeindehaus, Stansstaderstrasse 18  
notfalltreffpunkt.ch oder nw.ch/notfalltreffpunkt

## Folgen Sie uns auch auf Social Media

[facebook.com/gemeindestans.nw](https://facebook.com/gemeindestans.nw)  
[instagram.com/gemeindestans](https://instagram.com/gemeindestans)

Selbstverständlich stehen alternativ zu den Online-Angeboten auch unsere Schalter für Auskünfte offen.

je Di, 19 Uhr, Chäslager

### Voorigs

Essen aus Unverkauftem  
chaeslager-kulturhaus.ch

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche

### Sinnklang

Besinnlicher Weekend-Break  
sinnklang.ch

je Mi, 9 Uhr, Treff Muttergotteskapelle  
begegnen und bewegen

Zusammen spazieren – und einkehren!  
fgstans.ch

Mi–So, Winkelriedhaus

### Selbst und Welt

Werke aus der Sammlung  
nidwaldner-museum.ch

je Do, 11.30/14.30 Uhr, Gemeindeplatz

### Blutspende-Mobil

Lebenssaft für Mitmenschen  
blutspende.ch

Mi–So, bis 1. Febr., Winkelriedhaus

### «gathering»

Ausstellung mit Maude Léonard-Contant  
nidwaldner-museum.ch

Di, 30. Dez., 19 Uhr, Chäslager

### Literarischer Silvester

Mehrsprachen-Surprise zum Jahresende  
lit-z.ch

Mo, 5. Jan., 13.30 Uhr, Pfarreiheim

### Montags-Jass

Unnänuife oder Obenappe?  
fgstans.ch

Di, 6. Jan./20. Jan., 13.30 Uhr, Pfarreiheim

### Handwerksstube

Kreatives Handarbeiten  
fgstans.ch

Sa, 10. Jan., 20 Uhr, Chäslager

### «Fire in my Soul»

Martina Frey & Band  
chaeslager-kulturhaus.ch

So, 11. Jan., 14 Uhr, Winkelriedhaus

### Maude Léonard-Contant, «gathering»

Führung mit Kuratorin Bettina Staub  
nidwaldner-museum.ch

Di, 14. Jan./11. Febr., 20 Uhr, Chäslager

### Bircherix-Stubete

Treffpunkt der Volksmusik-Szene  
chaeslager-kulturhaus.ch

Do, 15. Jan., 14.30 Uhr, Engelbergstr. 34

### Film: Ella & John

Film-Café für Pensionierte  
biblio-nw.ch

Do, 15. Jan., 19.45 Uhr, Rosenburg

### Usama Al Shahmani

Ein Stück irakische Geschichte  
lit-z.ch

Sa, 17. Jan., 20 Uhr, Chäslager

### Der Stanser Spargelkrieg

Buchvernissage mit David Bucher  
chaeslager-kulturhaus.ch

Mo/Di, 19./20. Jan., je 19.30 Uhr,

### Culinarium Alpinum

#### Bündner Perlen

Musikalisch-kulturelle Raritäten  
culinarium-alpinum.com

Mi, 21. Jan./18. Febr., 19 Uhr, Steiböckli

### Stanser Queer-Stamm

Unkompliziert farbig  
pride-zentralschweiz.ch

Mi, 21. Jan./18. Febr., 20 Uhr, Chäslager

### Mitspiel hosted by Riverstones

Mitspielen beim Improvisieren  
chaeslager-kulturhaus.ch

je Di, 19 Uhr, Chäslager

### Vorrigs

Essen aus Unverkauftem  
chaeslager-kulturhaus.ch

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche

### Sinnklang

Besinnlicher Weekend-Break  
sinnklang.ch

je Mi, 9 Uhr, Treff Muttergotteskapelle

### begegnen und bewegen

Zusammen spazieren – und einkehren!  
fgstans.ch

Mi–So, Winkelriedhaus

### Selbst und Welt

Werke aus der Sammlung  
nidwaldner-museum.ch

je Do, 11.30/14.30 Uhr, Gemeindeplatz

### Blutspende-Mobil

Lebenssaft für Mitmenschen  
blutspende.ch

Mi–So, bis 1. Febr., Winkelriedhaus

### «gathering»

Ausstellung mit Maude Léonard-Contant  
nidwaldner-museum.ch

Di, 30. Dez., 19 Uhr, Chäslager

### Literarischer Silvester

Mehrsprachen-Surprise zum Jahresende  
lit-z.ch

Mo, 5. Jan., 13.30 Uhr, Pfarreiheim

### Montags-Jass

Unnänuife oder Obenappe?  
fgstans.ch

Di, 6. Jan./20. Jan., 13.30 Uhr, Pfarreiheim

### Handwerksstube

Kreatives Handarbeiten  
fgstans.ch

Sa, 10. Jan., 20 Uhr, Chäslager

### «Fire in my Soul»

Martina Frey & Band  
chaeslager-kulturhaus.ch

So, 11. Jan., 14 Uhr, Winkelriedhaus

### Maude Léonard-Contant, «gathering»

Führung mit Kuratorin Bettina Staub  
nidwaldner-museum.ch

Di, 14. Jan./11. Febr., 20 Uhr, Chäslager

### Bircherix-Stubete

Treffpunkt der Volksmusik-Szene  
chaeslager-kulturhaus.ch

Do, 15. Jan., 14.30 Uhr, Engelbergstr. 34

### Film: Ella & John

Film-Café für Pensionierte  
biblio-nw.ch

Do, 15. Jan., 19.45 Uhr, Rosenburg

### Usama Al Shahmani

Ein Stück irakische Geschichte  
lit-z.ch

Sa, 17. Jan., 20 Uhr, Chäslager

### Der Stanser Spargelkrieg

Buchvernissage mit David Bucher  
chaeslager-kulturhaus.ch

Mo/Di, 19./20. Jan., je 19.30 Uhr,

### Culinarium Alpinum

#### Bündner Perlen

Musikalisch-kulturelle Raritäten  
culinarium-alpinum.com

Mi, 21. Jan./18. Febr., 19 Uhr, Steiböckli

### Stanser Queer-Stamm

Unkompliziert farbig  
pride-zentralschweiz.ch

Mi, 21. Jan./18. Febr., 20 Uhr, Chäslager

### Mitspiel hosted by Riverstones

Mitspielen beim Improvisieren  
chaeslager-kulturhaus.ch

je Di, 19 Uhr, Chäslager

### Vorrigs

Essen aus Unverkauftem  
chaeslager-kulturhaus.ch

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche

### Sinnklang

Besinnlicher Weekend-Break  
sinnklang.ch

je Mi, 9 Uhr, Treff Muttergotteskapelle

### begegnen und bewegen

Zusammen spazieren – und einkehren!  
fgstans.ch



Bild: zvg

## Die fünfte Jahreszeit

Schon bald wird es auf dem Dorfplatz in Stans bunt, diverse Guuggen sorgen für Stimmung, es regnet Konfetti und hüben wie drüben sind strahlende (Kinder-)Augen zu sehen. Die fünfte Jahreszeit – die Fasnacht – steht vor der Tür. Am Samstag, 7. Februar, findet der Guuggenüberfall statt, fünf Tage später steht der «Schmutzige Donnerstag», kurz «SchmuDo», auf dem Programm. Am Gigelmändig, 16. Februar, dürfen sich die jungen Fasnächtlerinnen und Fasnächtler am Kinderumzug erfreuen. In diesem Sinne: Viel Freude an der besten Jahreszeit und eine schöne Fasnacht!

Do/Mo, 22. Jan./9. Febr., 10.45 Uhr,

### Mürgstrasse 18

#### Klosterführung

Reise durch die Tradition  
culinarium-alpinum.com